

124. Woher kommt das Brot?

Vater. Schmeckt dir dein Brot, mein Kind?

Kind. Ja, lieber Vater, wie du siehst.

B. Da dir nun das Brot so gut schmeckt, weißt du auch, woher es kommt?

K. Die Mutter hat es mir gegeben.

B. Und woher hat denn die Mutter das Brot genommen?

K. Vom Bäcker; ich habe es selbst geholt.

B. Woraus hat denn der Bäcker das Brot gemacht?

K. Aus Teig; ich habe ihm zugeesehen, wie er ihn verarbeitet hat.

B. Hast du den Bäcker gefragt, woraus er den Teig macht?

K. Nein; denn ich habe selbst gesehen, daß er Mehl und Wasser miteinander vermischte und daraus den Teig machte.

B. Gut, mein Kind, daß du auf dies achtgabst; aber sage mir doch, woher der Bäcker das Mehl bekommt?

K. Von dem Müller. In der Mühle werden die Fruchtkörner zu Mehl gemahlen.

B. Woher kommen denn die Früchte?

K. Diese wachsen aus der Erde.

B. Wachsen sie von selbst aus der Erde, ohne daß der Mensch etwas dabei tut?

K. Nein, die Erde muß gepflügt und geeggt und der Same zur künftigen Frucht gesät werden; dann kommt die Frucht hervor.

B. Gehört sonst nichts zu dem Wachstume der Früchte als Pflügen, Eggen und Säen?

K. Ja, gute Witterung.

B. Es würde wohl am besten sein, wenn die Sonne immer schiene?

K. Nein, die Erde hat auch Feuchtigkeit nötig.

B. Wodurch bekommt denn die Erde Feuchtigkeit?

K. Durch Regen und Tau.

B. Gut; der Landmann muß also regnen und tauen lassen?

K. Kein Mensch kann machen, daß die Sonne scheint, und daß es regnet.